NDB-Artikel

Dünkelberg, Friedrich *Wilhelm* Kulturtechniker, * 4.5.1819 Schaumburg/Lahn, † 11.8.1912 Wiesbaden. (evangelisch)

Genealogie

V Friedrich (1775–1828), nassauischer Forstmeister in Schaumburg, S des Frdr. (1747–1824), anhaltischer Oberförster;

M Johanne (1789–1828), T des Stadtschreibers Unger in Holzappel;

⊙ 1) Wiesbaden 1858 Cath. Maria Frieder. Adeline (1823–94), T des Musikdirektors Benedikt Stadtfeld in Wiesbaden, 2) Wiesbaden 1895 Wanda (1857–1909), T des Hugo v. Leyser (1820–96) auf Simötzel b. Kolberg;

2 S, 2 T aus 1), u. a. Ella (⊙ →Karl Neuhaus, 1855–1931, preußischer Gen.Lt.).

Leben

D. besuchte das landwirtschaftliche Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden, die Universität Gießen und das Fresenius'sche Laboratorium in Wiesbaden. Seit 1856 war er als Generalsekretär des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte, als Kommissar der nassauischen Regierung für die Melioration des Hohen Westerwaldes und seit 1867 als Mitglied des preußischen Landesökonomiekollegiums als Praktiker tätig. 1871-95 las D. als Professor und Direktor der Landwirtschaftlichen Akademie Poppelsdorf (Bonn) Naturwissenschaft, Kulturtechnik, Mathematik, Vermessungswesen, Wiesenbau, Baukunde und landwirtschaftliche Betriebslehre. 1887-96 war er nationalliberales Mitglied im preußischen Abgeordnetenhaus. – D. zeigt in Werdegang und Tätigkeit das Bemühen, die Teilgebiete der Landbauwissenschaft vom Ganzen her zu sehen. Er ist der Begründer der wissenschaftlichen Kulturtechnik, die er mit den Fachgebieten des Landbaus eng zu verbinden suchte. D. sah den Ursprung der landwirtschaftlichen Leistungssteigerung in den ältesten Formen der Melioration, also in der angewandten Kulturtechnik. Das von ihm eingeführte Studium der Kulturtechnik verknüpfte er mit der landwirtschaftlichen Ausbildung, um die Kulturtechniker mit den Problemen des organischen Lebens vertraut zu machen. Die spätere Entwicklung löste diesen Zusammenhang wieder auf und führte das kulturtechnische Studium mehr in eine rein geodätische Richtung. Es ist zu bedauern, daß der von D. bereits eingeschlagene Weg unterbrochen wurde.

Werke

Die Landwirtsch. u. d. Kapital, 1860; Enz. u. Methodol. d. Kulturtechnik, 1883;
W-Verz. in: Allg. dt. Hochschulen-Alm., hrsg. v. R. Kukula, 1888, S. 153.

Literatur

C. Müller in: Zs. f. Vermessungswesen, 1912, H. 29 (*P*);

BJ XVIII (Tl. 1912, *L*).

Autor

Otto E. Heuser

Empfohlene Zitierweise

, „Dünkelberg, Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 162
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften